

Forschungsprojekt

„Die Rolle Europäischer Betriebsräte in der Bewältigung der Wirtschaftskrise, am Beispiel von Ford of Europe“

finanziert durch die *Arbeitskammer des Saarlandes*
und die *Hans-Böckler-Stiftung*

Valentina Mählmeyer und Luitpold Rampeltshammer

Inhalt

1. Fragestellung
2. Theoretische Grundlagen
3. Der Verlauf der Wirtschaftskrise und Europäischer Ford Betriebsrat
4. Fazit: Die zentralen Erkenntnisse
5. Schlussfolgerungen: Antworten auf die Forschungsfragen

1. Fragestellung

Zentrale Fragestellungen:

- Sind die EBRs in der Lage, bei sich verschärfenden Verteilungskonflikten unterschiedliche Interessen zu bündeln und einen Ausgleich unter den Arbeitnehmerinteressenvertretern der einzelnen Standorte herzustellen?
(*Euro-Optimistische Einschätzung*)
- Vertreten EBRs nur die lokalen oder nationalen Interessen ohne jede Art von Mitbestimmungsrechten, sodass die EBRs in Krisenzeiten geringes Potential zur Entwicklung weitreichender Mechanismen des Interessenausgleichs aufweisen?
(*Euro-Pessimistische Einschätzung*)

2. Theoretische Grundlagen

Mehrebenen-Ansatz (Multi-Level-Governance)

- Verknüpfung der Beziehungs- und Prozessstruktur mit dem Systembegriff
 - Die Idee einer Interdependenz innerhalb des untersuchten Raums
 - Akteursvielfalt
 - Wechselwirkungen zwischen den involvierten Ebenen
 - Standort bzw. nationale Ebene
 - Europäischer Ebene
 - Weltebene
- EBRs als integrales Bestandteil des Mehrebenensystems europäischer Arbeitsbeziehungen!

Organisations-

- Fähigkeit
- Bedarf

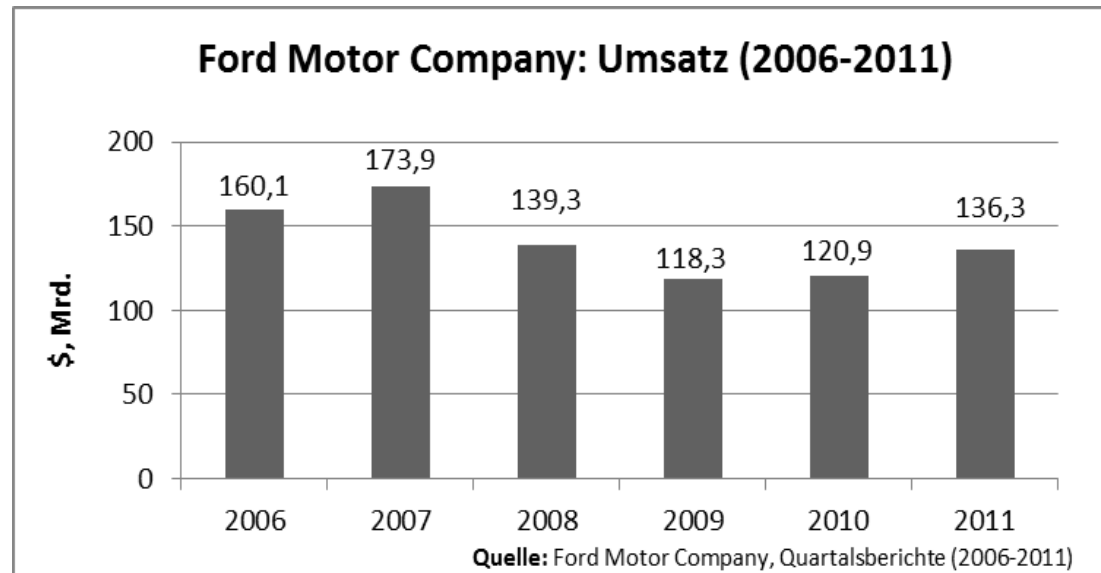
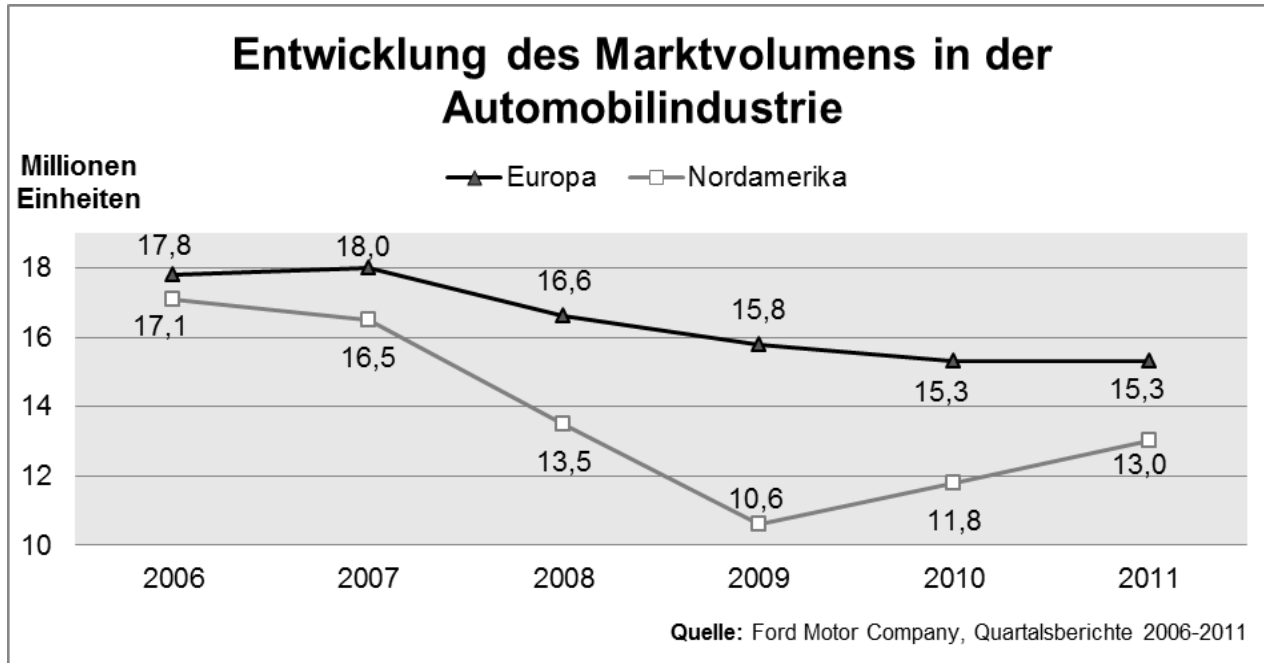
Handlungs-

- Fähigkeit
- Bedarf

Solidarisches Handeln im EBR

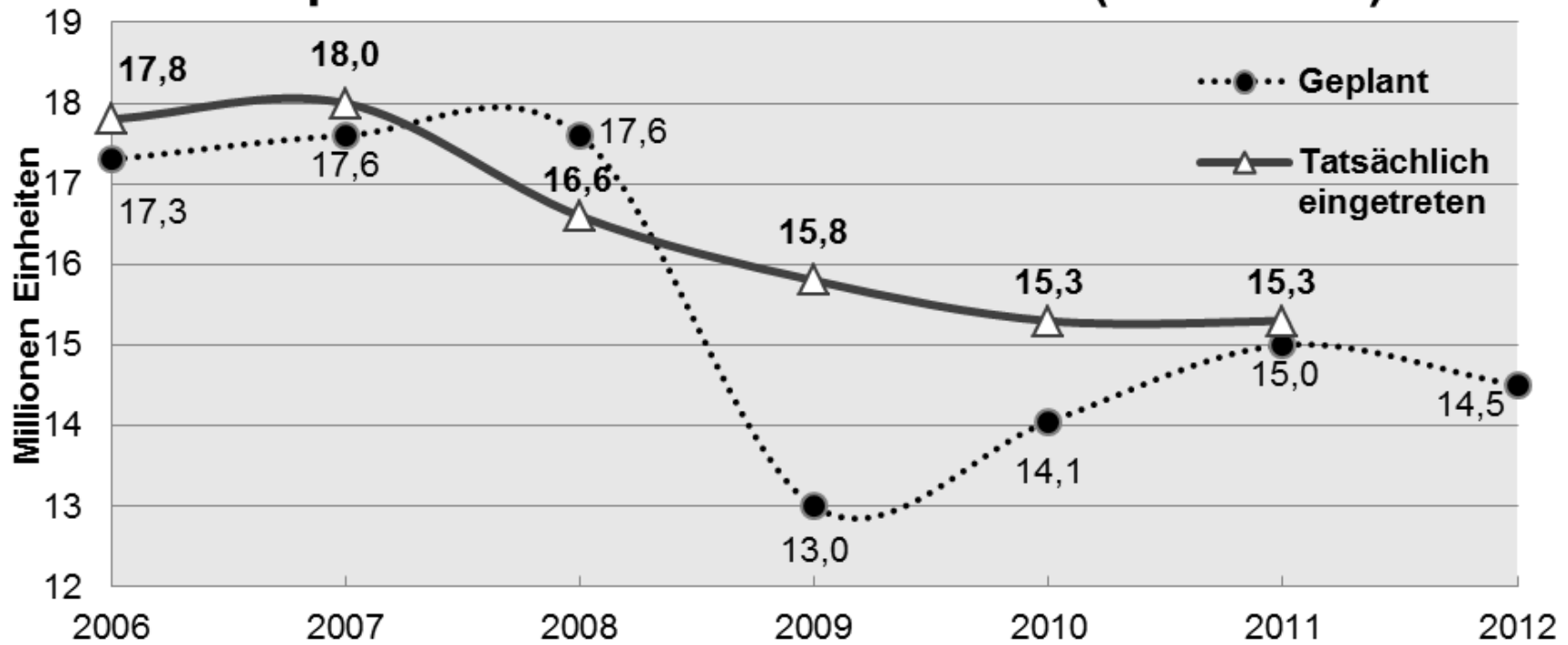
- Ethnozentrisches Handeln
- Polyzentrisches Handeln
- Eurozentrisches Handeln

3. Ford Motor Company in Krise



3. Ford of Europe im Verlauf der Wirtschaftskrise

Entwicklung des Marktvolumens in der europäischen Automobilindustrie (2006-2010)



Quelle: Ford Motor Company, Quartalsberichte (2006-2011)

3. Europäischer Ford Betriebsrat

Die zentralen Herausforderungen:

- Überkapazität der europäischen Automobilindustrie
- Stagnierende Nachfrage infolge der Abwrackprämien in der EU
- Unterschiedlicher Grad der Betroffenheit in den EBR-Mitgliedsländern
 - **Deutschland:** Beschäftigungssicherungsvereinbarung bis Ende 2011, Kurzarbeit
 - **Rumänien:** Anlaufphase
 - **Frankreich:** Kurzarbeit
 - **Großbritannien:** seit 2002 konstanter Beschäftigungsabbau, Verkauf/Schließungen von Standorten, Entlassungen
 - **Belgien:** Beschäftigungsabbau (~50%), Kurzarbeit, eine Schicht
 - **Spanien:** Beschäftigungsabbau, 3. Schicht weg
- Ängste und Konkurrenz im Zusammenhang mit der Produktionsverteilung der Nachfolgemodelle!

4. Fazit: Die Rolle des EFB in der Krise

- Die Wirtschaftskrise war ein für alle EBR-Mitglieder wichtiges Thema und geteiltes Problem.

Aber: **Die Krise wurde überwiegend national verarbeitet!**

- EBR als „Ideentopf“
- EBR als Rückenstärkung

4. Fazit: Solidarisches Handeln im EFB

- Der Bedeutungszuwachs der europäischen Ebene ohne einen gleichzeitigen Ausbau der gesetzlich gesicherten Mechanismen des Machtausgleichs zwischen den beiden beteiligten Parteien (EBR und Management) aus Sicht der EBR-Mitglieder problematisch.
- Tendenziell, je länger die Verweildauer im EBR, desto ausgeprägter wird die Bereitschaft der EBR-Mitglieder zum poly- bzw. eurozentrischen solidarischen Handeln. Ansätze des *polyzentrischen* Handelns nur einzeln vorhanden.
- In der Krise überwiegt *ethnozentrisches* Handeln!

5. Schlussfolgerung: Frage 1

Sind die EBRs in der Lage, bei sich verschärfenden Verteilungskonflikten unterschiedliche Interessen zu bündeln und einen Ausgleich unter den Arbeitnehmerinteressenvertretern der einzelnen Standorte herzustellen?
(*Euro-Optimistische Einschätzung*)

Nur begrenzte Möglichkeiten des EFB, Ausgleiche zu erreichen, weil:

- Entscheidungen trifft das Management (1 Standort – 1 Modell, keine Parallelproduktion);
- Zunehmend Vorgaben aus den USA, verstärkt durch die Krise;
- Wird nicht von der EBR-Gründungsvereinbarung abgedeckt.

Außerdem:

Von den meisten EBR-Mitgliedern unerwünscht! Nationale Betriebsvereinbarungen haben Vorrang.

5. Schlussfolgerung: Frage 1

Handlungsoptionen des EBR für eine Interessenbündelung:

- Früh reagieren sowie Information und Konsultation vom Management verlangen;
- Gemeinsame Vorschläge dem Management vorlegen;
- Gegenseitigen Austausch über den Stand der nationalen Verhandlungen vorantreiben (Vergleiche einholen, gemeinsame Standards setzen);
- Informellen Einfluss durch die Position des Vorsitzenden ausüben.

5. Schlussfolgerung: Frage 2

Vertreten EBRs nur die lokalen oder nationalen Interessen ohne jede Art von Mitbestimmungsrechten, sodass die EBRs in Krisenzeiten geringes Potential zur Entwicklung weitreichender Mechanismen des Interessenausgleichs aufweisen?

(Euro-Pessimistische Einschätzung)

- Langfristig verlassen sich die meisten EBR-Mitglieder immer noch auf die Handlungsmöglichkeiten nationaler Gremien der Arbeitnehmerinteressenvertretung.
- Bedeutender Widerstand gegen einen Transfer eigener, nationaler Entscheidungs- und Handlungskompetenz auf die europäische Ebene!
- Größtenteils situationsgebundenes Interesse der EBR-Mitglieder an Information und Konsultation auf europäischer Ebene
- Keine gravierende Bedrohung mehrerer europäischer Standorte konnte festgestellt werden. Bereitschaft und Motivation für die Entwicklung weitreichender Mechanismen des Interessenausgleichs steht in großer Abhängigkeit von den handelnden Personen auf beiden Seiten.

Forschungsprojekt

**„Die Rolle Europäischer Betriebsräte
in der Bewältigung der Wirtschaftskrise,
am Beispiel von Ford of Europe“**

finanziert durch die Arbeitskammer des
Saarlandes und die Hans-Böckler-Stiftung

Valentina Mählmeyer und Luitpold Rampeltshammer